# Die Schweizer Bibliophilen in Münster (Luzern) : 12. Mai 1929

Autor(en): **H.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 6: **Schweizer Sammler = Collectionneur**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-386957

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

III. JAHRG. 1929 No. 6. IIIe ANNÉE

# SCHWEIZER SAMMLER

## *Collectionneur suisse*

*Bücher, Ex-libris*
*Graphik, Münzen*
Organ der Schweiz. Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare.
Fortsetzung von Bulletin für Schweizer Sammler.

*Livres, Ex-libris*
*Estampes, Monnaies*
Organe de la Société suisse des bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires suisses.
Suite du Bulletin du collectionneur suisse.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER
Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

## DIE SCHWEIZER BIBLIOPHILEN IN MÜNSTER (Luzern)

(12. Mai 1929)

„Den schweizerischen Bücherfreunden zu ihrer 8. Jahresversammlung in Münster ein herzliches Willkomm", stand mit grossen Lettern im Anzeiger für Münster vom 11. Mai 1929; darunter folgte das Programm und ein ungedrucktes Gedicht von Viktor Stauffer auf die erste Buchdruckerei in der Schweiz (Münster). Vermutlich fühlten die Bibliophilen, dass in Münster der richtige Ort für sie sei; von allen Seiten trafen sie zahlreich, gegen 50 Mitglieder und Gäste ein und waren beim Gründermitglied Dr. E. Müller-Dolder zu Gaste. Der liebenswürdige Empfang, der uns in seinem ehrwürdigen Doktorhaus durch seine Frau und ihn zuteil wurde, war ein verheissungsvoller Auftakt für den Tag. Wir hoffen, dass trotz der im Anfang gleich einer Ueberschwemmung anmutenden Menge, Herr und Frau Dr. Müller eine

Genugtuung darin fanden, ihren unermüdlichen Sammlereifer durch das grosse Interesse so anerkannt und bestaunt zu sehen.

Beim gemeinsamen Mittagessen im „Ochsen“ hiess Herr Dr. Müller die Bibliophilen im Namen des Ortes Beromünster herzlich willkommen und liess vereint mit den Herren Rektor Troxler und Buchdrucker Wallimann, jedem Anwesenden als „Erinnerung an die 8. Jahresversammlung“ eine Gabe überreichen, mit dem Inhalt:

*a)* 3 Ex-libris J. Troxler (2 Orig-Holzschnitte, 1 Orig-Lithogr.),

*b)* Reproduktion des gemalten Ex-libris Rennward Göldlin von Tiefenau,

*c)* 2 Führer von Münster und Oberewynental.

*d)* Literaturverzeichnis über die Druckkunst in Beromünster von Dr. Fritz Blaser (4 S.).

Auf 2 Uhr war die Sitzung im altehrwürdigen Kapitelsaal des Stiftes angesetzt. Der Präsident, Hr. Dr. Wilh. J. Meyer, hatte die Ehre, unter den Anwesenden auch Hochw. Hrn. Stiftsprobst Karl Alois Kopp zu begrüssen. Mit seinem Namen erstehen vor uns alle die Geister der vielen Büchersammler und Bücherfreunde, die er durch seine Veröffentlichung über die Stiftsbibliothek in den vergangenen Jahrhunderten der Vergessenheit entriss.

Das Protokoll der animierten letztjährigen Versammlung in Basel wurde ohne nochmalige Lesung genehmigt. Aus dem Auszug des Jahresberichtes, welchen der Vorsitzende zur Kenntnis gab, geht hervor, dass nicht mehr alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, da die Zahl von 200 bereits erreicht ist, dazu kommen die Stifter und Lebensmitglieder (deren Exemplare der Gaben mit römischen Zahlen bezeichnet sind). Im verflossenen Jahr ist der grösste Zuwachs zu verzeichnen; ihn verdanken wir ohne Zweifel der Verbreitung unseres Organes: „Schweizer Sammler“. Denselben Erfolg hatten auch unsere Gaben, von denen fast alle bis auf

2—6 Exemplare vergriffen sind, mit Ausnahme des grossen Werkes der „Mélusine“, das vorläufig noch erhältlich ist. Die Jahresgabe für 1928, Hch. Wölfli's Jerusalemfahrt von 1520/21 mit 39 farbigen Illustrationen konnte erst vor der diesjährigen Versammlung von 1929 zur Versendung kommen. Dem Drucker und dem Illustrator hatten sich unvorhergesehene Schwierigkeiten in den Weg gestellt. Das Gelingen einer der schönsten unserer Gaben verdanken wir dem Herausgeber, unserem Hrn. Dr. Hans Bloesch.

Für 1929 ist ein illustriertes, grosses Werk über den Graphiker, Maler und Dichter Salomon Gessner von Hrn. P. Leemann-van Elck in Aussicht genommen. *H. Mi.*

(Fortsetzung folgt.)

## Mitteilung an die Mitglieder der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft von Zürich und der Ostschweiz.

An der Jahresversammlung in Beromünster ist die Anregung gemacht worden, den Bibliophilen von Zürich und der Ostschweiz Gelegenheit zu geben, in ähnlicher Weise wie unsere Freunde in Bern, an bestimmten Abenden in Zürich sich zusammenzufinden, um im Austausch von Fragen über Bücher, Sammlungen, Stiche usw. einen engeren Kontakt herbeizuführen. Der Unterzeichnete wurde beauftragt, die Einführung solcher Bibliophilen-Abende in die Wege zu leiten. In den bevorstehenden Sommermonaten wird man die Bücherstube lieber mit der erfrischenden Natur vertauschen. Es dürfte angezeigt sein, solche Zusammenkünfte bis in den Herbst zu verschieben. Bis dahin bitte ich, Anregungen bezüglich der Wahl des Lokals, des Zeitpunktes usw. — je mehr je lieber — mir zukommen zu lassen.

Inzwischen rufe ich mit Sal. Gessner aus (Einleitung zum „Daphnis“): „Wie, sie können izt in der Stadt bleiben, izt da der Frühling kommt? Wollen sie nicht sehen, wie die Bäume blühen, und wie die Wiesen sich schmücken? Kommen sie doch zu uns auf das Land, sie werden den Frühling sehen, usw.“ — Mein Haus steht den Bibliophilen zur Verfügung und wenn ich sie in meine Sammlung „Turicensia“ einführen darf, so gereicht es mir zum Vergnügen. Ich bitte um vor-